

QUESTIONNAIRE DE FEED-BACK 2008
Synthèse des remarques

Conférence de branche :	Allemand			
1. Par rapport au niveau d'une classe terminale en section gymnasiale, le contenu culturel de l'épreuve CA 2008, dans la langue que vous enseignez, était-il?				
4 tout à fait approprié ?	9 approprié ?			
2 peu approprié ?	0 pas du tout approprié ?			
Commentaires :				
<ul style="list-style-type: none">- Un peu trop d'exercices de vocabulaire, c'est-à-dire "d'assemblage de sons" à répéter dans le document.- Exercice parfois difficile et ayant peu de sens à mon avis.- Aber muss der kulturelle Inhalt überhaupt ein Kriterium sein ? Ich meine nein.- <p>Der erste Text (koreanische Deutsche) ist sehr gut gewählt, v.a. da der Unterschied der Kulturen angesprochen wird.</p> <p>Der zweite Text ist zwar interessant, aber zu weit weg von der deutschsprachigen Kultur und der Lebenswirklichkeit der Schüler (letztes Jahr waren die Themen deutlich besser).</p>				
2. Quel degré de difficulté attribuez-vous à l'épreuve CA 2008, dans la langue que vous enseignez ?				
0 trop difficile	4 difficile	6 Approprié	5 facile	0 trop facile
Commentaires :				
<ul style="list-style-type: none">- Débit rapide, beaucoup d'infos à repérer, mais adapté au niveau de nos élèves.- Einfach bis zu einfach : Ich habe diese Bemerkungen bereits letztes Jahr meiner Kollegin gegeben und seither nichts mehr davon gehört und auch keine Aenderungsvorgefunden.- Für eine 2sprachige Klasse ist der Test natürlich einfach, aber das soll ja auch so sein. Schliesslich haben sie allgemein ein besseres Niveau.- Es war eine faire Prüfung- <p>Mittel – vom reinen Schwierigkeitsgrad her gesehen genau richtig. (Von 48 Schülern die schlechteste Note eine 3.5, die beste eine 6, der grosse „Haufen“ lag zwischen 4 und 5)</p>				

3. Par rapport aux résultats obtenus durant l'année **dans cette même compétence**, les résultats de l'épreuve CA 2008, dans votre langue, sont-ils ?

0	largement supérieurs	6	un peu supérieurs	7	égaux
1	un peu moins bons	1	largement moins bons	1	je ne sais pas

Commentaires :

- **Die Prüfungen sind einfach bis zu einfach : die Klassendurchschnitte erweisen sich als zu hoch. Sehr schwache Schüler erreichen noch mit ein bisschen Glück mittlere bis gute Noten**

-

Deutlich war, dass sehr gute Schüler oft schlechtere Resultate machten, während eher schwache Schüler Noten erzielten, die knapp über ihrem Niveau waren (Grund siehe unten). So gab es nur eine 6, obwohl meine bilingue Schüler auf einem schwindelerregend Niveau sind und mindestens 4 von 5 eine 6 hätten machen können. In den anderen Klassen habe ich insgesamt vier Schüler, die als fast bilingue zu bezeichnen sind und m.E. leicht eine 6 hätten erzielen können, doch schafften es auch die nicht.

4. Par rapport à la moyenne de classe à la fin de l'année scolaire dans la langue étrangère, les résultats de l'épreuve CA 2008 sont-ils ?

1	largement meilleurs	7	un peu meilleurs	4	égaux
3	un peu moins bons	0	largement moins bons	1	je ne sais pas

Commentaires :

- **La note d'année est les resultat de plusieurs compétences correspondant plus ou mois à toutes formes de personnalités et d'apprentissages. Le HV est une compétence bien spécifique, laquelle ne correspond pas à tous les élèves.**

- **Das Hörverständnis ist einer 2spr. Klasse die Voraussetzung, um mitzukommen. Deshalb ist das Resultat normal.**

- **Meistens fast deckungsgleich, abgesehen von den sehr guten Schüler**

5. Avez- vous des remarques particulières au sujet de l'épreuve CA 2008 ?

(Vous pouvez joindre en annexe une feuille d'examen annotée.)

- **Pondération du corrigé pas clair**
- **Graphie acceptée?**
- **Peut-être le vocabulaire, sinon je l'ai trouvée "harmonieuse"**
- **Je trouve l'idée de prendre deux sujets différents intéressante.**
- **Merci de préciser s'il faut pour les réponses notées (Teil 1, 2 ; Teil 2, 1) par les élèves qu'un mot qui ressemble à la bonne réponse ai le mot juste (ex: Anschläger statt Anschläge ; Vertrauen statt Vertrauter)**
- **Attention au rythme / cadence: parfois trop peu de texte pour des questions nombreuses, notamment au début de l'épreuve.**

- **Ich finde die Höverstandnisprüfung absolut in Ordnung !**

- **Den Fragetypus, wo man nur ein oder zwei Wörter wiedergeben muss, müssten noch mal überdacht werden. Bei Frage 4 Teil zwei habe ich auf 24 Schüler 14 varianten gezählt.**

- **Die Aufgaben I (2) und II (1,4,8,13,14) sind meiner Meinung nach Wortschatzaufgaben, und keine HV-Aufgaben**

- **Korrekturanweisungen : sie sind noch ungenügend, auch dieses Jahr mussten wir bei der Verständigung verweisen : wieviel Abzug warum...
Man sollte angeben, was passiert, wenn statt 2 Antworten 3 gegeben werden...
Probleme mit der Akustik in gewissen Klassenzimmern !
Nicht alle Schüler haben die gleichen Ausgangsbedingungen bezüglich Schultag : einige hatten schon 8 volle Stunden, andere hatten vorher frei...
Bilingue-Klassen bekommen die gleiche Prüfung mit der gleichen Notenskala ? Wie rechtfertigt sich das ?**

- **Grundsätzlich denke ich, ist die Prüfung gut. Auch wenn gewisse Antworttypen der persönlichen Interpretation etwas Spielraum lassen, fände ich es schade, sich auf "Multiple-Choice-Fragen" zu beschränken. Eine Übereinstimmung von 100% werden wir wohl kaum erreichen, aber jede Lehrperson korrigiert ihre Schüler tendenziell so, wie sie immer korrigiert hat. Hinzu kommt die gegenseitige Absprache und das sollte genügen.**

- **Die Bedingungen der Prüfung sind nicht für alle Schüler/innen gleich. Eine meiner Klassen hatte an diesem Tag 8 Lektionen und eine Mittagspause von lediglich 50 Minuten. Die andere Klasse erschien ausgeruht, weil sie am Mittag frei hatte.**

- **Die Prüfung enthielt 2 sprachliche Fehler : - "Hochhäuser" statt "Hochhäuser" – "Wie teuer kostet" statt "Wie viel kostet"**

- **Meiner Meinung nach sollte C1 das Zielniveau sein. (für L2)**

- **Für die nächste HV-Prüfung wäre es wohl geeigneter, vielleicht nur Multiple-Choice-Fragen zu stellen, da wenn die Studenten ganze Antworten geben müssen – die (unterschiedliche) Schreibweisen Epreuves 08 nicht immer leicht zu evaluieren sind. Es könnten somit Diskussionen erspart werden (was toleriert werden kann, was nicht, etc.).**

- **Der Grund, warum die guten Schüler z.T. „tauchten“, liegt m.E. darin, dass es sich hier tendenziell um detailliertes HV handelt und weniger um globales. (Wobei zu sagen ist, dass es letztes Jahr diesbezüglich viel schlimmer war!) Während schwächere Schüler sich nur auf Details konzentrieren können, ohne dabei das große Ganze zu verstehen, sind gute Schüler in der Lage, das Gesamte aufzunehmen und mit anderen (oder den wirklich verstandenen) Worten auszudrücken. Durch die vielen Detailfragen, insbesondere die „Wortschatzfragen“, wurden also die Stärkeren benachteiligt – sie wurden gezwungen, das Globale zu ignorieren und mussten sich auf einzelne Wörter konzentrieren. Dies ist meine Ansicht, doch ich vermute, dass ich damit nicht wirklich daneben liege.**

Propositions / Vorschläge :

-
- **Pour 2009: mieux préparer les corrigés: régler toutes les questions de détails! Autrement, il reste une marge d'interprétation pour le correcteur - ce qui peut mener à des injustices...**
- **Das Hörverstehen ist meiner Ansicht nach ein sonderbares Ding geworden : es gehört nicht zur Maturaprüfung, sondern rechnet sich in den Jahresdurchschnitt : somit ist es also ein Niveautest oder eine Jahresendeprüfung geworden. Na schön, aber was soll das Ganze ?**
Mich stört diese Mehrarbeit, für die ich Stunden an Aufsicht ausserhalb der Unterrichtszeit einsetzen muss, und natürlich auch für deren Korrekturen, ohne dass dafür ein entsprechendes Honorar bezahlt wird.
Schlussfolgerung : eigentlich sollte man jetzt entweder die Gesetzgebung der neuen Maturaprüfung anpassen, dem Hörverstehen einen gerechten Platz zuteilen, oder das ganze als Niveautest für Maturaklassen (wozu ?) einstufen und während dem ordentlichen Schulunterricht durchführen, dann fällt die Korrekturarbeit in das Jahrespensum und die Note wird als einfache Jahresnote angerechnet.
Ich gehe davon aus, dass die Personen, die unsere Berichte erhalten, genügend Höflichkeit besitzen, uns allen zu gegebener Zeit auch eine Uebersicht deren Auswertung mitzuteilen.
- **Am Prüfungstag müssen 2 Lektionen Mittagspause gewährt werden.**
Am Prüfungstag dürfen die Schüler/innen nicht bereits drei Prüfungen absolviert haben. Die Anzahl muss auf 1 limitiert werden und diese darf nicht unmittelbar vor der Hörverstehenprüfung stattfinden.
Die grossen Räume sollten auch im hinteren Bereich mit Lautsprechern besetzt werden.
Die Hörverstehenprüfung sollte als Semesternote gezählt werden (3 Noten + HV); durch die Maturaprüfung ist das 2. Semester verkürzt und die Vorgabe 4 Noten + HV ist schwierig und für einige Schüler/innen belastend.
- **Die definitive Version sollte jeweils noch einmal durchgesehen werden, eventuell von mehreren Personen**
- ..
Mir fehlte von Ihrer Seite eine klare Auffassung darüber, was das HV eigentlich ausmacht – durch diese Prüfung wird nicht ersichtlich, ob es sich um
 - **Kenntnisse im Wortschatz (nicht nur Basis),**
 - **Kenntnisse in der Grammatik (erkennen von Komparativen, Fällen, etc.)**
 - **Richtiges Umsetzen von Aussprache**
 - **Reines Detailverstehen****handelt.**
Als Vorschlag: Man sollte Detail- mit GlobalHV mischen, also z.B. auch offene Fragen stellen, bei denen die Schüler zeigen können, dass sie fähig sind, mit eigenen Worten oder den verstandenen Worten das Gehörte auszudrücken. Die vorliegenden MultipleChoice-Fragen sind sehr oft reines Detailverstehen und garantieren nicht, dass der Schüler wirklich verstanden hat, worum es geht.
Wenn es Wortschatzfragen sind, sollte man unterscheiden zwischen reinem Aussprache-Wahrnehmen (und dann alles als richtig akzeptieren, was dem Original nahe kommt, also z.B. statt „Anschlagen“ auch „Anschlügen“ (genau gleiche Aussprache im Standard) und Herausfinden, was ein unbekanntes Wort im Kontext bedeutet (also z.B. „Erklären Sie, was diese Wörter hier bedeuten“). Ansonsten sollte man die Finger davon lassen.
Ein bisschen unorthodox, aber ich finde es fair: Ich biete meinen Schülern immer eine fakultative Bonus-Frage an, die mit dem Hörtext zu tun hat (keine Bonbonfrage, sie hat durchaus immer ihre Schwierigkeit). Warum? Weil es möglich sein sollte, im Eifer des Gefechts auch mal einen Fehler zu machen (bzw. weil ich nicht mit absoluter Sicherheit sagen kann, dass alle meine Fragen klar und angemessen sind). Mit dem Bonus können die Schüler sich einen zusätzlichen Punkt sichern, ohne ein Geschenk zu erhalten (schliesslich hat es immer noch mit dem HV zu tun). Wohlgedenkt, ich bin eine sehr strenge und anspruchsvolle Lehrerin – dieses Bonussystem (das ich übrigens in all meinen Prüfungen anwende) hat sich bewährt, besonders was die guten Schüler betrifft.

Als letztes Wort:

Ich habe Hochachtung vor Ihrer Arbeit und finde vieles sehr gut, auch wenn sich meine obigen Anmerkungen nur auf Kritikpunkte stützen. Insbesondere möchte ich auch das saubere Layout der Prüfungsblätter und die hervorragend bespielte CD hervorheben – Kompliment!